



Europäische
Kommission



Access2Markets – Fallbeispiel

Handelsabkommen stärkt Beziehungen zu Südkorea

„Seit 2011 haben sich die sächsischen Exporte nach Südkorea um mehr als 50 Prozent erhöht. Das Handelsabkommen zwischen der Europäischen Union und Südkorea ist eine ganz wichtige und verlässliche Basis.“

Thomas Horn
Geschäftsführer,
Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH

„Die Steigerung unserer Exporte aufgrund unserer wettbewerbsfähigeren Marktpräsenz im Ausland ist ein wesentlicher Faktor der Auswirkungen des Handelsabkommens. Dies führt zu einer erhöhten Wirtschaftstätigkeit, die sich in mehr Exporten und einer höheren Nachfrage nach unseren Produkten im Ausland zeigt. Dies hat unsere Produktionskapazität hier in Oelsnitz direkt verbessert und damit zur Sicherung von Arbeitsplätzen in Deutschland beigetragen.“

Robert Garbe
Stellvertretender Leiter

Mehr Exporte bedeuten höhere Produktion und mehr Arbeitsplätze für das deutsche Unternehmen Optiplan mit Sitz in Oelsnitz, Sachsen. Der Hersteller glasfaserverstärkter Kunststoffe konnte seine Wettbewerbsfähigkeit in Südkorea verbessern und sein Geschäft ausbauen – und zwar dank des EU-Handelsabkommens und der damit verbundenen Vorteile wie vereinfachten Ausfuhrverfahren und der Abschaffung von Zöllen. Informieren Sie sich in unserem Video, wie auch Sie von EU-Handelsabkommen profitieren können.



Handelsabkommen in der Praxis – Video anschauen:
<https://europa.eu/!GY97yf>



[trade.ec.europa.eu/
access-to-markets](https://trade.ec.europa.eu/access-to-markets)

